

Wir kommen hier zusammen um der Opfer von Faschismus und Krieg zu gedenken.
Und aller Menschen die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Abstammung, ihres Glaubens,
und/oder ihrer Weltanschauung verfolgt, terrorisiert und ermordet wurden.
Dafür steht der 8. Mai als Gedenktag.

Die Befreiung, für die der 8. Mai steht, fand vom 21. Oktober 1944 bis zum 23. Mai 1945 statt. Ja
genau. Solange zogen sich in Deutschland noch die letzten Kriegshandlungen hin. Weltweit war der
2. Weltkrieg erst mit der Unterzeichnung der Kapitulation Japans am 2.09.1945 beendet.
Schätzungen gehen weltweit von weit mehr als 70 Millionen Todesopfern aus. Die Sowjetunion und
China hatten zahlenmäßig die meisten Todesopfer zu beklagen. Der Teil des Zweiten Weltkrieges
in Afrika und Asien findet für uns in der Erinnerung leider zu wenig statt.

Tja und wirklich Befreiung vom Krieg? Es gab kaum Tage ohne Krieg auf Erden seit dem 2.
Weltkrieg.

Spätestens seit dem Kosovo-Krieg 1999 scheint es in Deutschland immer mehr in Mode zu
kommen den Krieg als politisches Mittel zu gebrauchen. Einem möglichen Kriegseinsatz wird das
Wort geredet als wäre nichts dabei. Jetzt erst wieder zum Krieg in Syrien. Und unsere angebliche
Friedensstadt Münster ist ein Zentrum der modernen Kriegsführung und Sitz einer schnellen
Eingreiftruppe. Befreit vom Krieg? Leider Nein.

Befreit vom Faschismus? In Europa waren leider noch sehr lange Faschisten an der Macht. In
Spanien und Portugal. Beendet erst durch die Nelkenrevolution 1974 in Portugal und ein Jahr später
durch den Tod Francos in Spanien. Außerhalb Europas blieben Faschisten nicht untätig und bis
heute sind sie immer noch weltweit aktiv.

Und wie uns die Wahlergebnisse dieses und letzten Jahres zeigen sind die Wiedergänger des
Faschismus immer noch aktiv und zeigen ihre Scheiß-Ansichten wieder mal ganz offen.

Dem Nationalsozialismus als brutalster Form des Faschismus wurde ein Ende bereitet. Aber viele
Deutsche fühlten sich überhaupt nicht befreit. Ein zwiespältiges Verhältnis dazu ist bis heute
geblieben. Und es war doch eine Befreiung, die der maschinellen Massenvernichtung der Nazis ein
Ende setzte und einen beispiellos blutigen Krieg beendete. Bis dahin aber wurden viele Millionen
Menschen Opfer des NS-Rassenwahns.

Und doch ist gerade wegen dieser Befreiung der 8. Mai ein wichtiger Gedenktag und hoffentlich
wird er bald mal ein Feiertag. So bleibt es jetzt uns als Aufgabe an diesem Tag würdig zu gedenken
und ihn aber auch zu feiern.

Zur Arbeit der VVN-BdA Münster:

wir von der VVN-BdA Münster veranstalten dieses Gedenken zum 8. Mai jetzt hier bereits seit dem
Jahr 2000. Wer wir sind und was wir alles machen ist vielen nicht bewusst. Am 31.03. haben wir
unser 70. Jubiläum in Frankfurt gefeiert. 1947 wurde die Vereinigung der Verfolgten des
Naziregimes gegründet. In NRW sogar schon ein Jahr früher.

Der Gedenkstein hier am Zwinger, an dem wir seit 2000 des 8. Mai gedenken, ist auf eine Initiative
der VVN-BdA entstanden. In den 80er Jahren musste zur Durchsetzung dieses Gedenksteines eine
lange Auseinandersetzung geführt werden. Was mit Unterstützung vieler anderer Gruppen und
Einzelpersonen auch gelang.

Das Gedenk-Ensemble in MS-Hiltrup verdanken wir unserem, leider verstorbenen, Mitglied Bodo
Treichler. Es wurde 2010 eingeweiht und erinnert an die Zwangsarbeiter*innen, die im ehemaligen
Lager „Waldfrieden“ untergebracht waren.

Die Initiative „Schlossplatz bleibt“ haben wir von Anfang an mit unterstützt und angeschoben. Bei Aktivitäten des Keinen-Meter-Bündnisses haben wir immer mitgearbeitet. Und vorher schon beim Bündnis Münster gegen Nazis federführend mitgewirkt. Mit unserer Organisations- und Vernetzungsarbeit haben wir für erfolgreiche Blockaden und/oder für kraftvolle Gegenproteste bei Naziaufmärschen und rechtsextremen Veranstaltungen gesorgt. Durch unsere Gegenproteste haben wir dafür gesorgt, dass es kein öffentliches Volkstrauertagsgedenken der Stadt an einem unsäglichen Militärdenkmal gibt. Unter Beteiligung von rechten Burschenschaften und Studentenverbindungen, dem Bund der Vertriebenen, Soldatenverbänden und der Bundeswehr. Das haben wir mit Hilfe und Vorarbeit der Friedensbewegung erreicht. Ein gemeinsamer Erfolg.

Radtouren organisiert, Ausstellungen gemacht, Diskussionsveranstaltungen und Vorträge organisiert.

Monatlich findet unser Zeitzeugencafé statt. Vielen Dank an unsere Freiwilligen, die dies mittragen und aufgebaut haben.

Wir haben auch eine monatliche Radiosendung, die wir im Medienforum produzieren. Diese Sendung wird jeden 2. Dienstag im Monat während der Bürgerfunkstunde bei Antenne Münster auf 95,4 ausgestrahlt.